

Dr. Lena Heidemann

Bildungsurlaub unter der Lupe: Wissenschaftliche Befunde und Tendenzen

2. Bildungsurlaub-Konferenz | Düsseldorf | 19.03.2026



Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung



Leibniz
Universität
Hannover

Agenda

- 1 | Status quo
- 2 | Ausgewählte Erkenntnisse zur Bildungsurlaubsteilnahme
- 3 | Potenziale aus Sicht der Forschung
- 4 | Denkanstöße



Wie ist der Status quo?

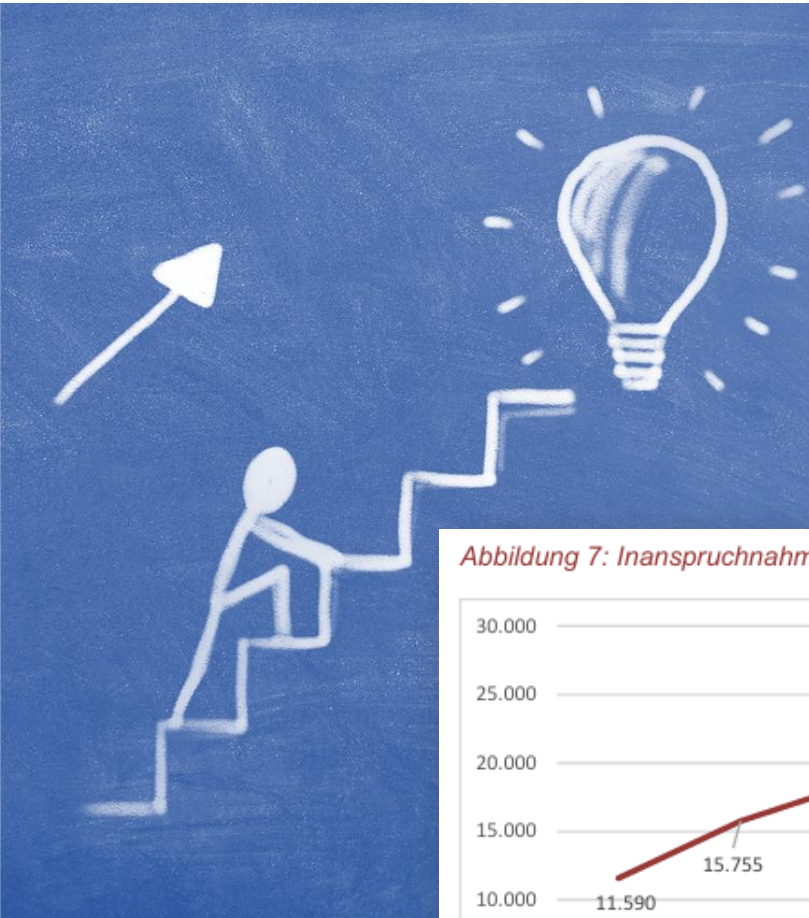
Vorbemerkung: Bildungsurlaub aus Sicht der Forschung

- **Diskurse und Forschungen** zum Bildungsurlaub haben ebenso **lange Tradition** wie das Format/Recht
→ aber: **wenig aktuelle Forschungen** (zuletzt z. B. Zeuner/Pabst 2022, Heidemann 2021, Robak et al. 2015)
- **Bildungsberichterstattung** ist lückenhaft, puzzleartig, eher unsystematisch
(Heidemann 2021, u. a. S. 22)



**Was heißt das für Anbieter?
Datenbasis für Legitimation
des Formats etc. oft begrenzt.**

Inanspruchnahme des Rechtsanspruchs



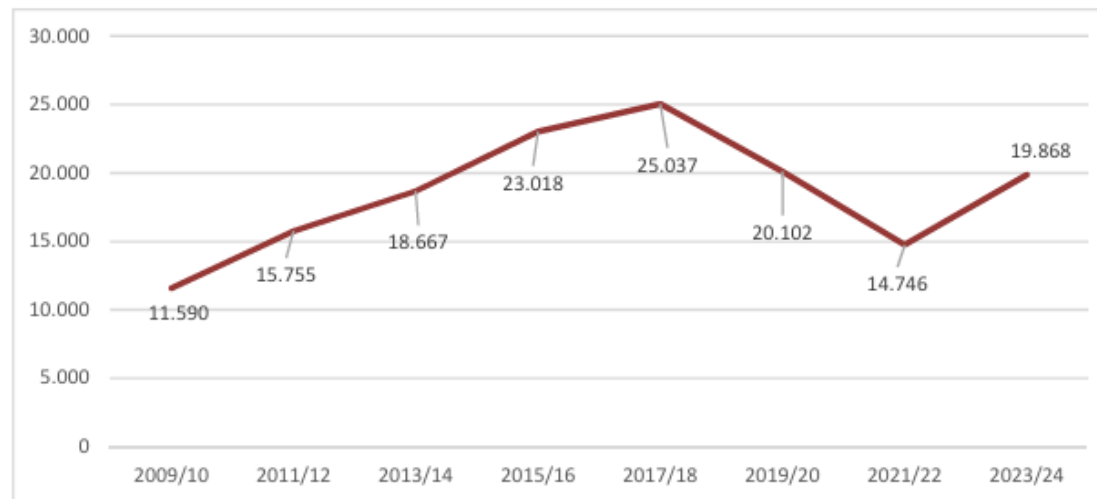
- **Quote in %: stabil auf (sehr) niedrigem Niveau**

VS.

- **absolute Zahlen: „zigtausend“**

❖ z. B. 45.000 TN in Nds. – **gar nicht so wenig, oder?**

Abbildung 7: Inanspruchnahme von Bildungsfreistellung in absoluten Zahlen 2023/2024



Beispiel: Niedersachsen

(Ministerium für Wissenschaft und Kultur 2025)

Beispiel: Rheinland-Pfalz

(Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz 2025, S. 29)



Was heißt das für Anbieter?

Perspektivwechsel!

Bildungsurlaubsteilnahme

(Heidemann 2021)



- Quantitative Daten zur **Teilnehmendenstruktur** vorhanden, aber uneinheitlich
- Tendenz zu **geringerer Selektivität** – Erreichung (auch) anderer Gruppen gegenüber Weiterbildung insgesamt
- Tendenz zur **Mehrfachteilnahme** und „Bildungsurlaubskarrieren“



Was heißt das für
Anbieter?
Potenziale!



Welche Erkenntnisse gibt es zur Bildungsurlaubsteilnahme?

Zur Bedeutung von Bildungsurlaub: Essenz aus theoretischen und empirischen Befunden

- (1) **Zeit** für Lebenslanges Lernen
- (2) **Zugang** zu Lernen und Weiterbildung
- (3) Vielfältige **Funktionen** und **Wirkungen**

1. Zeit für Lebenslanges Lernen (LLL)

(Heidemann 2021, Heidemann/Robak 2021)

- Ausgangspunkt: **Recht auf Bildung** – LLL als Forderung, **Notwendigkeit** und **individuelle „Pflicht“**
- aber: keine **kollektiven Zeitfenster** für Lernen und Bildung im Erwachsenenalter – **Zeit als begrenzte Ressource**



- ❖ **Schaffung regelmäßiger Zeitfenster & Unterstützung des kontinuierlichen Weiterlernens**
- ❖ Teilhabe für **Personen mit besonders eingeschränkter Zeit**
- ❖ **Moratorium** in einer zunehmend beschleunigten Gesellschaft

- **gemeinsame Verantwortung und Ressourcenaufteilung für LLL: Politik, Anbieter, Unternehmen und Individuen**

(siehe hierzu auch Beer 1978, Faulstich/Schmidt-Lauff 2000)



Was heißt das für Anbieter? Anbieter gestalten keine „Urlaube“, sondern wertvolle Zeitfenster für LLL!

2. Zugang zu Lernen und Weiterbildung

- **Partizipationstor – Initialzündung zum Weiterlernen – Aktivierung für lebensbegleitende Bildung**



- ❖ **Interesse wecken** – für Themen, aber insb. für **Lernen und Weiterbildung** an sich
- ❖ **Gelegenheitsstruktur für (Bildungs-)Teilhabe** – auch für gesellschaftliche Partizipation
- ❖ **anders selektiv als Weiterbildung insgesamt** – erreicht z. B. mehr Arbeiter mit eher niedrigem Bildungsniveau, auch: Schichtarbeitende

(Robak et al. 2015; Heidemann 2021, Zeuner/Pabst 2022)



Was heißt das für Anbieter? Anbieter schaffen Zugänge und profitieren selbst vom geschaffenen Zugang!

3. Vielfältige Funktionen und Wirkungen

Bildungsurlaub

„Initialzündung zum Weiterlernen“ (Siebert 1972, S. 15)

(vgl. u. a. Robak et al. 2015, Zeuner/Pabst 2022)

Tendenz zur Mehrfachteilnahme
- **viele Wiederholungstätter*innen** (Heidemann 2021, S. 310)

Mehrfachteilnehmende = Multiplikator*innen
- tragen BU in die Betriebe!



Was heißt das für Anbieter?

**Anbieter generieren über Bildungsurlaub weitere Teilnahmen und Teilnehmende –
Bildungsauftrag, Reichweite & Akzeptanz!**


3. Vielfältige Funktionen und Wirkungen

Studie von Robak et al. (2015)

Bildungsurlaub ermöglicht **Partizipation, Anschlusslernen, biografische Entwicklung** und die **Bearbeitung von „ungelebten Potenzialen“** der TN. Verfolgt werden berufliche und nicht-berufliche **Lern-Verwertungsinteressen**.

■ **Vier zentrale Funktionen von Bildungsurlaub** (Robak 2015):

- (1) Gestaltungsraum für biografische Entwicklung und (politische) Teilhabe
- (2) Kompensation von Schichtarbeit (in parallelisierten Bildungsräumen)
- (3) Selbstbestimmte Employabilitysicherung
- (4) Teilnahme zwischen der Kompensation erschöpfender Routinetätigkeit und der Ausgestaltung der Betriebsratstätigkeit

- 
- unmittelbarer Tätigkeitsbezug/Nutzen
 - persönliche berufliche Weiterentwicklung
 - berufliche Spezialisierung mit unmittelbarem Tätigkeitsbezug
 - Nutzung für differenzielle, nicht-berufliche Lebenszusammenhänge
 - Persönlichkeitsentwicklung
 - Identitätsbildung
 - Mitgestaltung von Organisation/Umfeld
 - eigene Stabilisierung (gesundheitsbezogen: physisch, psychisch).
 - reines Interesse ohne unmittelbare Verwertbarkeit

(vgl. ebd.)



Was heißt das für Anbieter? Die möglichen Funktionen von Bildungsurlaub sind sehr vielfältig und benötigen ein breit ausgelegtes **Bildungsverständnis** (mit entsprechenden Angeboten)!

3. Vielfältige Funktionen und Wirkungen

Studie von Zeuner/Pabst (2022)

Bildungsurlaub ermöglicht die **Erweiterung von Handlungsoptionen**

→ eigene Lernanlässe, subjektive Interessen und Diskrepanzerfahrungen regen Teilnahme an

Wirkungen auf subjektiver Ebene:

(Zeuner/Pabst 2022)



- (1) **Lernen als subjektiver Erfahrungsprozess:**
neue Lernerfahrungen; veränderte Einstellung und Haltung zum Lernen
- (2) **Horizontenerweiterung und Entwicklung von Urteils-/Kritikfähigkeit:**
insb. durch Mehrfachteilnahme; kompensatorisch und komplementär
- (3) **Biografische Transformationsprozesse durch Mehrfachteilnahme:**
lebensentfaltende, veränderungsbezogene Lern-/Bildungsprozesse (u. a. Selbstkonzept)



Was heißt das für Anbieter? Bildungsurlaub ist wirksam und Mehrfachteilnahme hat besondere Potenziale!



Welche Potenziale sind aus Sicht der Forschung hervorzuheben?

Potenziale I

aus Sicht der Forschung



- hohe **Bedeutung positiver (Lern-)Erfahrungen** in EB/WB-Institutionen
- **Erprobung didaktische Settings** und Förderung von Innovationen
- **Mehrfachteilnahme als Ressource**
- **Flexibilisierung bewusst nutzen**, z. B. kurze Formate als „Einstiegshilfe“
- Ansprache neuer **Adressat*innen/Zielgruppen** über Bildungsurlaub
- Bewusste **Platzierung als Teil der betrieblichen Weiterbildung!?** (Heidemann 2024)
 - meint nicht: Qualifizierung i. e. S. für aktuelle Tätigkeit im BU
 - sondern: in der Person sind „das Berufliche & Nicht-Berufliche“ vereint

Potenziale II

Bildungsurlaub in bewegten Zeiten

- **gesellschaftliche Transformationsprozesse – Instabilität kollektiver Ordnung & individueller Lebenslagen**
 - ❖ bedrohlich für Identität und biografisches Selbst: Dynamik, komplexe Welt und das stetig Neue
 - ❖ erforderlich: (physische, leibliche, emotionale) Stabilisierung, Fokussierung, Regeneration, Resilienz und Selbstaktivierung des Individuums

- **Bildung(surlaub): Bildung & Kompetenzentwicklung – Teilhabe & Ich-Welt-Verstehen – Stabilisierung – Identität**
 - ❖ intensive Bildungsveranstaltungen: soziale Beziehung und Austausch, Berührung eigener Deutungen und Emotionen, Horizonterweiterung, demokratische/soziale Teilhabe, Erfahrung und Selbstwirksamkeit
 - ❖ Bildungsurlaub als besonderes Format: Raum & Zeit, Stabilität, Orientierung und (vorübergehende) Entschleunigung – immer wieder über die Lebensspanne (→ Mehrfachteilnahme)

(siehe hierzu die Befunde von Robak et al 2015, Heidemann 2021, Zeuner/Pabst 2022)



Was möchte ich Ihnen für die BU-Konferenz mitgeben?

Denkanstöße

Bildungsfreistellung | Bildungsurlaub | Bildungszeit

1. Bildung ermöglicht **Teilhabe**. Bildung braucht **Zeit**. Bildung braucht **Raum**.
2. Bildungsurlaub ist **kein Selbstläufer** – aber etabliert, stabil und wirkungsvoll.
3. **Berufliche Handlungsfähigkeit** profitiert von **vielseitiger Bildung** und **stabilen Persönlichkeiten**. Deshalb: „Das Berufliche“ im BU nicht eindimensional denken.
4. Bildungsurlaub ist **mehr als ein „einfaches“ Produkt** auf dem Weiterbildungsmarkt.
5. Bildungsurlaub hat ein **Imageproblem**. Deshalb: Weg von der *Urlaubs*metapher – auch in der Bildsprache, in Social Media, auf Websites und in Broschüren!
6. Mitwirkung bei **Gesetzesnovellierungen** zugunsten von Flexibilisierung und Modernisierung. Dabei: (weiterhin) **Offenheit statt Engführung**.



Vielen Dank! Fragen?



Kontakt:
Dr. Lena Heidemann
Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
lena.heidemann@ifbe.uni-hannover.de



Literatur

- Beer, U. (1978). Bildungsurlaub. Erhebungen – Konzeptionen – Regelungen. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Bd. 126. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
- Faulstich, P. & Schmidt-Lauff, S. (2000). Lernchancen durch ‚Time-Sharing‘ und ‚Finanz-Splitting‘. Personalwirtschaft, 10/2000, 74–78.
- Heidemann, L. (2021): Weiterbildungspartizipation und Bildungsurlaub. Theorie, Forschungsstand und empirische Analyse. Bielefeld: wbv Media. <https://dx.doi.org/10.3278/6004811w>
- Heidemann, L. (2024): Bildungsurlaub. Bildungsfreistellung. Bildungszeit. – Eine Betrachtung im Kontext der betrieblichen Weiterbildung, In: Allespach, M./Käpplinger, B./Wienberg, J. (Hrsg): Handbuch Betriebliche Weiterbildung. Emanzipatorische Ansätze in Theorie und Praxis. Bund-Verlag.
- Heidemann, L./Robak S. (2021): Bildungszeit als Instrument der Weiterbildungspartizipation - Eine zeitbezogene Betrachtung, In: Pabst, A./Zeuner, C. (Hrsg.): "Fünf Tage sind einfach viel zu wenig." Bildungszeit und Bildungsfreistellung in der Diskussion. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag, S. 37-51.
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz (2025): 16. Bericht der Landesregierung über die Durchführung des NBildUG im Berichtszeitraum 2019-2023.
- Ministerium für Wissenschaft und Kultur (2025): 16. Bericht der Landesregierung über Inhalt, Formen, Dauer und Teilnahmestruktur der Bildungsfreistellung für die Jahre 2023/2024.
- Rippien, H. (2015). Teilnehmendenstruktur und Anwahlverhalten im Bildungsurlaub In: S. Robak, H. Rippien, L. Heidemann & C. Pohlmann (Hrsg.), Bildungsurlaub – Planung, Programm und Partizipation. Eine Studie in Perspektivverschränkung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, S. 187–205.
- Robak, S. (2015). Qualitative Interviews mit Bildungsurlaubsteilnehmenden: Funktionen der Partizipation an Bildungsurlaub – Anschlusslernen und Lern-Verwertungsinteressen. In: S. Robak, H. Rippien, L. Heidemann & C. Pohlmann (Hrsg.), Bildungsurlaub – Planung, Programm und Partizipation. Eine Studie in Perspektivverschränkung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, S. 207–272.
- Robak, S., Rippien, H., Heidemann, L. & Pohlmann, C. (Hrsg.) (2015): Bildungsurlaub - Planung, Programm und Partizipation. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang Verlag.
- Siebert, H. (1972). Aspekte eines Theoriekonzepts zum Bildungsurlaub. In: H. Siebert (Hrsg.), Bildungsurlaub – eine Zwischenbilanz. Düsseldorf: Bertelsmann, S. 9–27.
- Zeuner, C. & Pabst, A. (2023). Wie Bildungsurlaub wirkt. Eine subjektwissenschaftliche Studie zu langfristigen Wirkungen von Bildungsurlaub und Bildungsfreistellung. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag

Bilder: Pixabay